

# Den Blick öffnen für die Probleme dieser Welt

Weil den Menschen der Durchblick fehlt, wird er in der Bergstadt von den Grünen kurzerhand verhüllt

**Obernkirchen (rnk).** Der Weltklimagipfel ist auch in der Bergstadt angekommen: Thomas Stübke und Gerhard Kirchner von den Grünen haben die Skulptur „Durchblick“ auf dem Kreisel Lange Straße verhüllt – und möchten damit darauf hinweisen, dass Klimaschutz auch hier vor Ort wichtig und notwendig ist.

Global Denken, lokal handeln: Als Kirchner und Stübke am Freitagnachmittag mit vier Kerzen vor dem verhüllten Denkmal standen, war das mögliche Scheitern des Gipfels noch denkbar.

Zwar einigten sich die Länder am Wochenende auf einen Mini-Kompromiss, aber das ändere gar nichts an den Problemen: „Wir stellen fest, dass die ganze Welt sich zum globalen Selbstbedienungsladen entwickelt hat, in dem wir nur noch auf Kredit einkaufen – mit der zunehmend infrage gestellten Hoffnung, dass unsere Einkaufsschulden von möglichst weit entfernt liegenden Generationen einmal beglichen werden“, erklären beide.

Leider gebe es ja ein Problem: Die Zeitspanne, in der etwas geändert werden könne,



Gerhard Kirchner (l.) und Thomas Stübke lassen sich auch von einem Schneegestöber nicht stören: Mit Kerzen appellieren sie vor dem verhüllten „Durchblick“ für einen öffnenden Blick auf die Probleme der Welt. Foto: mk

werde immer kürzer; die Prognosen für eine lebenswerte Zukunft und Umwelt „zunehmend düsterer.“

Nach Ansicht von Stübke und Kirchner hätten Gesetze und Verordnungen zum Schutze des Blauen Planeten nur dann einen Sinn, wenn sie auf ein Bewusstsein bauen würden: „Einem Bewusstsein für unser Handeln, dass untrennbar mit der Abwägung der möglichen Folgen verknüpft ist.“

Das wiederum werfe die Frage auf, wie Bewusstsein für

das menschliche, das eigene Tun entstehe: Kirchner: „Warum lernen wir so schwer, wenn es darum geht, eine Zukunft gemeinsam zu denken?“ Denn es bestehe die Gefahr, „wie so oft in der Geschichte, dass wir uns vor der eigenen Haustür unwiederbringlich aussperren – um dann festzustellen, wie gut es sich in diesem Hause wohnen ließ.“

Stübke findet die verhüllte Skulptur „Durchblick“ „geradezu ideal“, um an diesem Punkt für den Menschen so wichtigen Lern- und Bewusst-

seinsprozess für eine lebenswerte Zukunft zu appellieren: „Mit der Verhüllung der Skulptur und somit der Verhinderung eines möglichen Durchblickes möchten wir auf diese Thematik hinweisen und daran erinnern, dass jeder einen Beitrag für eine lebenswerte Zukunft leisten kann.“ Und sei es nur, öfter mal sein Fahrrad zu benutzen, wie Kirchner, der zum Pressetermin auf dem Drahtesel erscheine, allem Schneegestöber zum Trotz.

Nur wenn die Menschen

ihren Blick öffnen für die Probleme dieser Welt „könnten wir gezielt nach Lösungen suchen, sie gemeinsam erarbeiten und umsetzen“, erklärte Kirchner und Stübke.

Übrigens: Die vier um die Skulptur aufgestellten Kerzen erinnern symbolisch an die vier Elemente: Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Die vom Ordnungsamt genehmigte Verhüllung wird noch ein paar Tage andauern. Damit sie möglichst vielen Fußgängern und Autofahrern bewusst wird.